



WASSERCLUSTER LUNZ

Wasser, Boden, Vielfalt

Umweltforscher widmen sich der Basis unseres Lebens.

Nur funktionierende Ökosysteme können jene Leistungen erbringen, die uns Wohlbefinden und Wohlstand ermöglichen. Dazu gehört die Biodiversität genauso wie gesunde Böden oder sauberes Wasser. Viele Forschungsgruppen widmen sich diesen Themen. Im eben eröffneten „Hydrological Open Air Laboratory“ (HOAL) in Petzenkirchen beispielsweise wollen Forscher des Bundesamts für Wasserwirtschaft und der TU Wien verstehen, wie sich Schadstoffe ausbreiten oder wie Hochwässer entstehen. Eng damit zusammen hängt die Bodenforschung: In Tulln etwa wird biologischen Vorgängen in der Erde nachgegangen, in Wieselburg werden verbesserte Methoden des Humusmanagements gesucht.

Oberflächengewässer stehen im WasserCluster in Lunz/See im Vordergrund. Diese gemeinsame Forschungseinrichtung der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur und der Donau-Universität Krems untersucht Bäche, Flüsse und Seen, um Erkenntnisse für eine nachhaltige Nutzung dieser Ökosysteme zu entwickeln. Im FTI-Programm ist vorgesehen, die Institutionen in der Wasserforschung enger zu vernetzen. Zudem sollen das Verhalten von organischen Spurenstoffen erforscht und Managementpläne gegen Verunreinigungen erarbeitet werden.

Eine der größten Bedrohungen der Umwelt ist der rasante Schwund der Artenvielfalt. Geplant ist nun die Entwicklung eines „Netzwerks Biodiversität“ aus Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft samt einer Koordinierungsstelle. Zudem soll eine Biodiversitätsdatenbank für Niederösterreich eingerichtet werden.

LEBENSELIXIER WASSER

Der Lunzer See und seine Bäche dienen Wasserforschern als Untersuchungsobjekte – etwa durch die Einrichtung von „Mesokosmen“ (Modellökosysteme im Freiland) oder in Rinnen, in denen der Kohlenstoffhaushalt studiert wird.



WASSERCLUSTER LUNZ



SHUTTERSTOCK